

Sparkasse beteiligt sich an regionalen Firmen

PZ-REDAKTEUR
LOTHAR H. NEFF

PFORZHEIM. „Von der industriellen Produktion verstehen wir relativ wenig“, räumt Stephan Scholl, stellvertretender Vorstandschef der Sparkasse Pforzheim Calw, ein. „Dafür umso mehr vom Geldanlegen.“ Von dieser Ausgangslage her war der Einstieg ins Beteiligungsgeschäft nur folgerichtig. „Wir sind eben Investoren und keine Heuschrecken.“

Seit zehn Jahren bietet die Sparkassen-Tochter S-Kap Beteiligungsgesellschaft ihre Dienstleistungen an – mit Erfolg, wie Hans Neuweiler, stellvertretender Sparkassen-Vorstandsvorsitzender und Gründungsgeschäftsführer betont. Die S-Kap hält Beteiligungen an 40 regionalen Unternehmen – von der Metzgerei bis hin zum mittelständischen Hightech-Betrieb. Über 23 Millionen Euro wurden in diese Firmen seither investiert, wie Geschäftsführer Daniel Zeiler ergänzt. Dazu zählen beispielsweise die Firma Incap in Pforzheim, Hersteller von elektronischen Hilfsmitteln für behinderte Men-

schen, die Vögele Apparatebau in Schömburg-Langenbrand und der Internet-Händler Chrono24.com, der sich auf hochwertige Markenuhren spezialisiert hat. „Wir stärken das Eigenkapital dieser Firmen, übernehmen dabei auch unternehmerische Verantwortung“, erläutert Neuweiler. „Manchmal sind wir aber auch der Sparrings-Partner der Unternehmer.“ Die Firmen erzielten zuletzt einen Gesamtumsatz von 265 Millionen Euro und beschäftigen rund 2100 Mitarbeiter. Die S-Kap selbst hat im vergangenen Jahr ein vorläufiges Ergebnis von 614000 Euro erwirtschaftet. Dazu kommen die Wertsteigerungen der gehaltenen Beteiligungen. „Ziel ist es natürlich, diese in einem absehbaren Zeitraum wieder an die Firmenchefs zurückzugeben.“

i Gefei-ert wird das zehnjährige Bestehen der S-Kap Beteiligungsgesellschaft am Dienstag, 3. Mai, um 19 Uhr in der Kundenhalle der Sparkasse in Pforzheim. Stargast ist der Buchautor Werner Tiki Küstenmacher („Simplify your life – „Vereinfache dein Leben“).



Als Partner der regionalen Unternehmen sehen sich Hans Neuweiler, Daniel Zeiler und Stephan Scholl (von links).

Foto: Ketterl